

Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wochenlich zweimal u. zwar Dienstags
und Freitags. — Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mk., durch die Post
bezogen 1 Mk. 25 Pf. — Einzelne
Nummern 10 Pf.

Insertate
werden Montags und Donnerstags
bis Mittags 12 Uhr angenommen.
Insertionspreis
10 Pf. pro dreigespaltene
Corpuszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstamt zu Tharandt.

No. 36.

Dienstag, den 3. Mai

1892.

Bekanntmachung,

den Bich handel betreffend.

Angesichts des besonders starken Auftretens der Maul- und Klauenseuche im laufenden Jahre wird hiermit auf die nachstehenden Bestimmungen der Verordnung, Be-

fechtung des Verkehrs mit Treiberschweinen betreffend, vom 22. Dezember 1888 erneut hingewiesen:

Danach haben die Führer von Treiberschweinen ihre Thiere von einem hierändischen Bezirksthierarzte auf ihren Gesundheitszustand, besonders in Bezug auf Freiheit von Maul-

und Klauenseuche, untersuchen und sich ein Gesundheitszeugniss ausstellen zu lassen. Dieses Zeugniss haben sie stets bei sich zu führen. Dasselbe hat Gültigkeit auf fünf Tage; nach dieser

Zeit ist es zu erneuern.

Gleichzeitig wird die Bekanntmachung der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft vom 5. Juli 1881 wiederholt in Erinnerung gebracht: Mittels derselben ist angeordnet

worin, daß alle Dizjenigen, welche mit den in dem Reichsgesetze, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880 bezeichneten Vieharten Handel treiben, jeden

für ihnen eingehenden Viehtransport unverzüglich nach erfolgtem Eingange dem Bezirksthierarzte anzumelden haben.

Zwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Die Ortsbehörden erhalten hierdurch Anweisung, die Ausführung der vorgedachten Bestimmungen strengstens zu überwachen, etwaige Zwiderhandlungen unverzüglich anher-

zu Anzeige zu bringen und überhaupt den veterinarpolizeilichen Vorschriften auf das Sorgfältigste nachzugehen.

Meißen, am 27. April 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Mühlenbesitzers Ernst Julius Böhme in Helbigsdorf eingetragenen Grundstücke:

a. Wohnhaus mit eingebauter Mahlmühle, Schneidemühle und Wirtschaftsgebäuden nebst Garten, Wiese, Erlen- und Birkenriedwald und Hütung No. 39 des Brand-

holzbers und Holzum 15 des Grundbuchs für Helbigsdorf, vorm. Rothenberger Anteils, bestehend aus den Flurparzellen No. 364 a. b., 365, 366, 367, 368,

369, 370, nach dem Flurbuche 1 ha 87 a groß, mit 153,46 Steuerinheiten belegt, geschäft auf 28.770 Mk.

b., Feld und Wiese, Holzum 26 des Grundbuchs für Helbigsdorf, vorm. Weistropper Anteils und No. 356, 363 und 371 des Flurbuchs, nach dem Flurbuche 4 ha

2,7 a groß, mit 126,36 Steuerinheiten belegt, geschäft auf 10.075 Mk.,

sollen im hiesigen Amtsgerichte zwangweise versteigert werden und ist

der 4. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr
als Anmeldetermin,

der 20. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr
als Versteigerungstermin,

der 30. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Rechtberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückände an wiederkkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin

anzumelden.

Eine Übersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts

ausgeschrieben werden.

Wilsdruff, am 27. April 1892.

Königliches Amtsgericht
Dr. Gangloff.

Konkursverfahren.

Über den Nachlaß des Schnittwarenhändlers Karl August Wehner in Wilsdruff wird heute am 28. April 1892, Nachm. 1/43 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Paul Schmidt in Wilsdruff wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusffassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der

Konkursordnung bezeichneten Gegenstände nicht minder zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. Mai 1892, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu

verstricken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen,

dem Konkursverwalter bis zum 16. Mai 1892 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.

Dr. Gangloff.

Veröffentlicht: Bielß, Ger. Schreiber.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Material- und Schnittwarenhändlerin Emma Auguste Anders in Cossebaude, jetzt verehel. Andrä in Wilsdruff wird heute am 29. April

1892, Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Gustav Müller in Dresden wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Mai 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusffassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der

Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 30. Mai 1892, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu

verstricken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen,

dem Konkursverwalter bis zum 22. Mai 1892 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.

Dr. Gangloff.

Veröffentlicht: Bielß, G.-S.

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1892 enthält:

No. 13. Verordnung, eine Freibestimmung in dem Befreiungsverfahren für geistliche Stellen betr., vom 26. Februar 1892;

No. 14. Verordnung zur Ausführung der wegen einer Freibestimmung in dem Befreiungsverfahren für geistliche Stellen unter dem 26. Februar ergangenen Verordnung

vom 1. März 1891;

- No. 15. Bekanntmachung, die Einführung der wegen einer Freistellung in dem Besitzungsverfahren für geistliche Stellen unter dem 26. Februar 1892 ergangenen Verordnung in der Oberlausitz betr., vom 1. März 1892;
 No. 16. Bekanntmachung zur Ausführung der wegen einer Freistellung in dem Besitzungsverfahren für geistliche Stellen unter dem 26. Februar 1892 ergangenen Verordnung, vom 1. März 1892;
 No. 17. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Stollberg betr., vom 8. März 1892;
 No. 18. Bekanntmachung, das Betäuben der Schlächtthiere betr., vom 21. März 1892;
 No. 19. Bekanntmachung, eine Zusatzbestimmung über Besteuerung von Lotterieloosen und Spielausweise betr., vom 29. März 1892;
 No. 20. Gesetz, Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionenverhältnisse der ständigen Lehrer an den Volksschulen und an den höheren Schulanstalten sowie der Hinterlassenen derselben betr., vom 25. März 1892;
 No. 21. Verordnung, die Ausführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich betr., vom 28. März 1892;
 No. 22. Verordnung, die Entwertung der Marken bei der Invaliditäts- und Altersversicherung betr., vom 31. März 1892;
 No. 23. Landtagsabschied, für die Ständesammlung der Jahre 1891 und 1892, vom 5. April 1892;
 No. 24. Finanzgesetz auf die Jahre 1892 und 1893, vom 5. April 1892;
 No. 25. Gesetz, eine Abänderung des Gesetzes vom 1. März 1879 enthaltend, vom 5. April 1892;
 No. 26. Bekanntmachung, die Ernennung von Kommissaren für den Bau mehrerer Secundärschulenbahn betr., vom 5. April 1892 und
 No. 27. Bekanntmachung, die Übertragung des Baues einer Secundärschulenbahn an die Generaldirektion der Staatsbahnen betr., vom 5. April 1892.
 Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsichtnahme auf hiesiger Rathausleitung aus.

Wilsdruff, den 28. April 1892.

Der Stadtrath.
Ficker, Bgmstr.

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Sonnabend, den 7. Mai ds. Js., Nachmittags 6 Uhr, soll eine der in § 51 des hiesigen Feuerlöschregulativen vorgeschriebenen Hauptübungen der hiesigen Feuerwehren abgehalten werden, und haben sich hierzu sämtliche Mitglieder derselben, Abtheitungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen etc., bei Vermeidung im § 52 des gedachten Feuerlöschregulativen angebrochen Dernungstrafe pünktlich einzufinden.

Die Versammlung findet an der Kirche Nachmittags 6 Uhr statt.

Wilsdruff, am 29. April 1892.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Bgmstr.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft zu Meißen vom 1. März ds. Js. in No. 25 dieses Blattes machen wir die hiesigen Pferdebesitzer nochmals darauf aufmerksam, daß die diesjährige Stutenmusterung und Jochlenschau für das Zuchtgebiet

Kesselsdorf, am 17. Mai ds. Js., Vormittags 9 Uhr ohne Prämierung

in Kesselsdorf stattfindet.

Augleich weisen wir darauf hin, daß auf Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom Jahre 1885 an für alle nicht im Zuchtregister eingetragene Stuten ein und drei Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Juchstutten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fehlenschauen nicht vorgestellt werden. Diejenigen Juchter also, deren Stuten nicht im Zuchtregister aufgenommen sind, die sich aber fernerhin das bisherige niedrigere Deckgeld von sechs Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung in's Zuchtregister vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Jochlenschau bringen.

Wilsdruff, am 2. Mai 1892.

Der Bürgermeister.
Ficker.

Zur Ausscheidung unreiner Säfte
aus Körper und Blut sind die
Schwäbischen Blutreinigungs-Pillen
besonders zu empfehlen. — Schachtel 1 Mark.
In Wilsdruff in der Löwen-Apotheke.

Wein- und Speisenkarten
hält vorrätig bis Druckerei dieses Blattes.

Postschule Leipzig.

Prospekte franco durch Dir. Weber, Postschule Stettin.

Rechnungen, Couverts

liefern billige H. A. Berger's Buchdruckerei.

Wo kauft man heut am billigsten?

Diese Frage ist überflüssig, längstens ist es schon erkannt, längstens ist das Volk sich schlüssig: Läßt nur Gold-Eins Preisourant. Gold-Eins ist das Reich der Kleider, billig gibt sie Jedermann, Spricht es selbst doch mancher Schneider: Daß er's nicht so geben kann. Gold-Eins fertigt nur in Massen, Gold-Eins kauft nur Ladung' ein, Drum kann sie so billig lassen, Und verschönert unser Sein.

Die aus der B. Gold.-Konkurrenz übernommenen Waaren werden bei mir jetzt im

Special-Ausverkauf

20 Prozent unter Facturenpreis

abgegeben. Es befinden sich darunter:
1 Post. W.-Paletots fr. M. 15—25 j. M. 8½ nur an,
1 Post. W.-Paletots fr. M. 26—35 j. M. 13 nur an,
1 Post. W.-Paletots fr. M. 36—45 M. 24 nur an,
1 Post. H.-Anzüge fr. M. 13—20 M. 8 nur an,
1 Post. H.-Anzüge fr. M. 21—30 M. 12 nur an,
1 Post. H.-Anzüge fr. M. 32—45 M. 19 nur an,
200 St. Konfirm.-Anz. jetzt M. 8. nur an,

1 Post. Bürd. u. Jüngl. Am. fr. Verkaufspreis M. 9—20 j. M. 5½ nur an, 600 Paar eingee. Leder-

Hosen fr. M. 4—18 j. M. 1½ nur an, 300 Knaben-Anz. u.

Paletots fr. M. 4½—14 j. M. 2½ nur an, Meine auswärtige Kundschafft erhält bei Einkauf von Markt 20 im Umkreis von 25 Kilometer das Retourbillett III. Klasse bei Vorzeigung an der Kasse vergütet. — Billigste Einkaufsquellen Dresden

Goldene 1,

Nur allem I. u. II. Etg. Schlossstrasse 1, I. u. II. Etg. Frackverleih-Institut.

Neu aufgenommen: Garderobe für Knaben und Mädchen.

Geschmackvollste Herstellung. — Vorzügliche Stoffe.

Knaben-Blousen	—	Mädchen-Blousen
Knaben-Hosen	—	Mädchen-Plaids
Knaben-Jaquetts	—	Mädchen-Jaquetts
Knaben-Paletots	—	Mädchen-Paletots
Knaben-Anzüge	—	Mädchen-Kleider
Knaben-Mützen	—	Mädchen-Mützen.

Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Siegfried Schlesinger,
DRESDEN,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Wochenmarkt zu Wilsdruff am 29. April

Eine Kanne Butter kostete 2 Mt. 20 Pf. bis 2 Mt. 30 Pf. Hefel wurden eingebroacht 200 Stück und verkauft; starke Waare 6 bis 8 Wochen alt, das Paar 27 Mt. — Pf. bis 33 Pf. — Pf. Schwächere Waare das Paar 18 Mt. — Pf. 24 Mt. — Pf.

Meissen, 30. April. 1 Hefel 5 Mt. — Pf. bis 2 Mt. — Pf. Eingebracht 356 Stück. 1 Kilogramm Butter 2 Mt. 52 Pf. bis 2 Mt. 64 Pf.

Dresden, 29. April. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm: Weizen, weiß — Mt., Weizenbraun 198—206 Mt., Korn 194—200 Mt. Gerste, 165—172 Mt. Hafer 150—154 Mt. — Auf dem Markt Hafer pro Hektoliter 7 Mt. 60 Pf. bis 8 Mt. 60 Pf. Kartoffeln pro Hektoliter 4 Mt. — Pf. bis 4 Mt. 60 Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mt. 20 Pf. bis 2 Mt. 60 Pf. pro Centner 3 Mt. — Pf. bis 3 Mt. 60 Pf. Sirup Schok 26 Mt. — Pf. bis 27 Mt. — Pf.

Auktion von Meissner Porzellan in Meissen.

In der Königlichen Porzellan-Manufaktur zu Meissen gelangen an den Wochentagen vom 9. bis mit 25. Mai Vor-

gangenzeitig von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

Weisse, blaue und bunte Gebrauchsgegenstände aller Art

Eurasgegenstände (etwas defekt)

In II. Wahl

unter weise Geschirre in completen Services zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen) gegen Barzahlung zur öffentlichen

Steigung.

Lachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftszustand der Gesellschaft ergiebt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsbuch für das

Jahr 1891.

Handelskapital

Großen-Einnahme für 1891

Großen-Einnahme für 1891

Großen-Nebentritte

Beitrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds

von M. 900,000

M.	9,000,000
"	8,941,103. 70
"	676,718. 40
"	5,783,284. 80
"	4,900,000.
M.	29,301,106. 90
"	5,675,292,457.

Sicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1891

Wilsdruff, den 1. Mai 1892.

Agenten der Gesellschaft.

Otto Fritzsche in Firma; Aug. Schmidt.

C. W. Röber, Zimmermeister in Nossen.

Max Kaden in Tharandt.

Richard Kühner, Heilgehilfe in Kötzschenbroda, Bahnhofstr. 2.

 **Visittkarten** 

fertigt schnell **H. A. Berger's Buchdruckerei**.

Echt holl. Java-Kaffee

mit Zusatz, äußerst kräftig und reisniedig, pr. Pfd. 80 Pf., auf den letzten Kochkunst- und Lebensmittel-Ausstellungen in Brüssel und Spa je mit der höchsten Auszeichnung, der gr. Goldenen Medaille, prämiert, versende in Postpaletten à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.

Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mir 9 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pf. das Pfd. zu senden. Ihr Kaffee hat mir gut geschmeckt. Bernb. Vanders, Schapdief bei Holdern 14. 2. 92. — Bitte schicken Sie mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee, ich war mit der ersten Sendung sehr zufrieden und bitte um die gleiche Sorte. Herrn. Blust, Ottenhöfen 15. 2. 92. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist, so bitte ich um nochmalige Zusendung von 9 Pfd. Ihres holl. Java-Kaffees. Chr. Bünig, Kuppersteg 17. 2. 92. — Ich erfuhr Sie, uns wieder 9 Pfd. Kaffee zu besorgen der letzte war wieder gut. K. Bautzweier, Altenheim, 29. 1. 92. — Wir bitten Sie, uns von Ihrem holländ. Kaffee 9 Pfd. à 80 Pf. zu senden. Wir hatten früher schon welchen von Ihnen, der uns sehr gefallen hat. A. Schmidt, Delconom, Obersleben, 25. 1. 92. — Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir pr. Nachnahme 9 Pfd. Java-Kaffee, weil ich schon öfters solchen erhalten habe und sehr zufrieden bin. Marie Weiß, Meißen a. Rott, Baden 22. 1. 92. — Da mein Kaffee zu Ende geht und ich mit den früheren Sendungen sehr zufrieden gewesen bin, so bitte ich Sie, mir wieder 9 Pfd. à 80 Pf. 7. 2. 92. — echt holl. Java-Kaffee gegen Nachnahme zusenden zu wollen. Aug. Reuter, Bobschwinkel, Ostpr. 6. 3. 92.

Verkauf täglich.

Wilhelm Schultz, Altona b. Hamburg.

Das Geheimniss

alle Hautreinigungen und Hautaufschläge, wie: Mittel, Dünne, Bleichen, Vorderseite, überbleibens
den Schweif ic. zu verhindern, besteht in täglichem
Waschen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co, Dresden, à St. 10 Pf. del.

Apotheker Tschaschel in Wilsdruff.

Druck - Arbeiten

aller Art

fertigt schnell und billig **H. A. Berger's Buchdruckerei**.

Elsässer Woll-Mousseline

hell und dunkelgrundig, sind, der Mode Rechnung tragend, wieder in
großen Sortimenten

aufgenommen und enthalten reichste Auswahl in vollendet schönen Mustern.

Preise: 80, 90, 100, 115, 130, 140, 150 und 175 Pf. das Meter.

Einfarbige Woll-Mousselines,

Meter 120 Pf.

Reinwollene englisch Crêpe

mit Noppen,

elegantes leichtes Gewebe, Meter 2,80 Mark.

Bedruckt reinwollene Beige,

hellgrundig mit Tupfen, Meter 140 Pf.

Feste Preise. Muster bereitwilligst und franco.

Robert Bernhardt

Manufactur- und Modewaaren-Haus

Dresden, Freiberger Platz Nr. 24.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 36.

Dienstag, den 3. Mai 1892.

Das Betreten der neuen Parkanlagen am unteren Bach ist, da die Wege darin noch nicht fertig gestellt sind, bis Weiteres verboten.

Wilsdruff, am 12. Mai 1892.

Der Stadtgemeinderath. Ficker, Bgmstr.

Stadtgemeinderathssitzung

vom 13. April 1892.

1. Entlaste man auf den Bericht der Parkdeputation sein Verständnis zu den bisherigen Anpflanzungen und den dazugehörigen Arbeiten auf den sogenannten Bürgerschlösschen sowie zu der Anpflanzung von Linden auf dem Platz unterhalb der Sachsenstraße Brücke; genehmigte man nunmehr die Auszahlung der von der Stadtsumme für Saubachbegrüßungsarbeiten garantierten 200 Mark an Herrn Steinmeister hier selbst; soll das Gesuch des Herrn Landwirth Horn in Gründlichkeit von Genehmigung zur Ausübung der Gewerbepraxis etc. in dem von ihm erkauften Lindenschlösschen ertheilt werden; ertheile man seine Einwilligung zur Ausschreibung und Verpachtung des sogenannten alten Turnplatzes, das sogenannte Döndorf'sche Bürgertorchen ohne das anderweit zum Preise von 10 Ml. jährlich an die Schützengesellschaft verpachtet werden; beschloß man, die Anfertigung des eisernen Geländers für den Turnhallengrundstück Herrn Schlossermeister Treppe Preise von 16 Ml. pro laufendes Meter unter der Voraussetzung zu übertragen, daß die Kosten eines dreimaligen Geländers in diesen 16 Ml. inbegriffen sind; fügte man seine Zustimmung zu der mit den Herren Städtebeamtern der Rosen- und Marktstraße wegen der Betreuung der herzustellenden Trottoir-Anlage gestellten Anträgen geflogenen Verhandlung; soll das frühere Parochial'sche Haus- und Gartengrundstück von 14000 Ml. bei 5000 Ml. Anzahlung Wagenbauer Moritz Busch hier verkauft werden; will man Herrn Kaufmann Otto Rößberg hier für ihn in einer Wohnung des Parochial'schen Hauses einen Ofen mit 20 Ml. entschädigen; ist man mit Anstellung der Frau vereinbart. Colporteur selbst als stellvertretende Leichenwächerin einverstanden.

Stadtgemeinderathssitzung

vom 28. April 1892.

Soll die nordwestliche Ecke des Gartens des Herrn Kunst- u. Partner Zimmermann hier, eine Fläche von ungefähr 37 m², zum Preise von 3 Ml. pro m² zum Zwecke der Erbauung eines Eingangs zu dem neuen Stadtpark unter Beibehaltung der Dissemination und den Kästen sowie die Begradigung und Wiederaufstellung des Gartenzaines des Herrn Zimmermann entstehenden Kosten erkauft, die Gewährung von Abzugung an denselben für die auf dem Areal angelegten Pflanzen und Wegschaffung des darauf liegenden Laubs abgelehnt werden; soll die zur Herstellung der Turnhallenumfriedung eine Grundmauer mit Sockel, eine Länge von ungefähr 12 Meter erhalten, von 57 Centimeter Tiefe und 43 Zentimeter Stärke hergestellt und zur Einreichung hierauf benötigte Steinkonsolidation aufgefordert werden; soll Herrn Wagenbauer Moritz Busch hier selbst das sogenannte Haus- und Gartengrundstück, nachdem derselbe die Kaufbedingungen angenommen hat, am 1. Oktober übergeben werden; nahm man das von Herrn Holzstrichnadelfabrikant Wenzel hier selbst auf den sogenannten alten Turnhallengrundstück von seinem Grundstück aus herstellen zu dürfen; beschloß man, Herrn Maurermeister Hoyer hier selbst eine Brücke mit einer Spannweite von ungefähr 10 Pf. das laufende Meter eine Entfernung von 90 Pf. das laufende Meter aufzutragen und Herrn Julius Gierisch in Kamenz aufzutragen, die Bodenschwellenlieferung zu beschleunigen, den Herrn Kästen am 2. Mai d. J. die Trottoirlegung aufzubeginnen könne;

nahm man Kenntnis von der Erklärung des Herrn Maurermeister Treppe hier selbst über Übernahme der Herstellung der Turnhallengräber zum Preise von 16 Ml. das eine Kosten, einschließlich der Kosten des dreimaligen Anbaus; wurde der Stand einer Unterstützungssache mitgetheilt; sollte man Beschluss in einer dergleichen Sache; referierte Herr Stadtverordneter Galle über die Anträge der im neuen Stadtpark angepflanzten Bäume; 10., will man in Folge der erst später hergestellt werdenen Wege bis auf Weiteres das Betreten der neuen Park-

verboten; Wilsdruff, am 29. April 1892.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Bgmstr.

Tagesgeschichte.

Der sozialdemokratische "Weltfeiertag", der 1. Mai, ist den vorliegenden telegraphischen Meldungen in der Hauptstadt verlaufen. In Berlin war die Temperatur kühl genug, der Verkehr möglich. In Wien, Prag, Madrid, und Rom ist die Feier ebenfalls ruhig verlaufen. In Paris wurde die Feier wegen Schneefalles auf nächsten Tag verschoben. Auch aus Paris lauten die Nachrichten, die so wahrheitlich wie möglich sind.

Wiederholte sich in letzter Zeit Meldungen aus Paris in die europäische Presse übergegangen, welche sich mit dem Besuch des italienischen Königspaars am Berliner Hof beschäftigen. Dabei trat, da an dem freundschaftlichen Charakter des Besuches nicht zu rütteln war, das Bestreben zu Tage, die Begleitung des Marchese di Rudini bei jener Reise in eine für die deutsch-italienischen Beziehungen ungünstige Beleuchtung zu rücken. Speziell wurde von französischen und englischen Blättern hergehoben, Rudini gehe deshalb nach Berlin, um die Notwendigkeit für Italien, militärische Erfahrungen zu machen, darzulegen. Von kompetenter Seite werden diese Meldungen durchaus in das Reich der Fabel vernichtet. Marchese di Rudini begleitet den König, weil er ihn eben bei allen offiziellen Reisen zu begleiten pflegt und am Berliner Hof noch nicht vorgestellt sei. An die Schwächung seiner militärischen Machtstellung denkt Italien nicht, und das Verhältnis zwischen beiden Regierungen und Höfen, weit entfernt davon, sich zu lockern, sei nach wie vor ein außerordentlich festes und inniges. Der Wunsch, daß dies gute Verhältnis andauern möge, ist hier ebenso lebhaft wie in Berlin.

Karlsruhe, 29. April. Der Kaiser hat an den Großherzog von Baden anlässlich dessen vierzigjährigen Regierungsjubiläums ein Urkundliches Handschreiben gerichtet, worin es heißt, die vierzigjährige Wiederkehr des Tages, an welchem der Großherzog die Regierung angetreten habe, werde nicht nur von der jubelnden Bevölkerung seiner getreuen badischen Völker, sondern sowohl die deutsche Jungfräulein, mit freudiger Theilnahme begrüßt. Das Handschreiben spricht den Wunsch aus, es möge dem Großherzog vergönnt sein, noch während einer langen Reihe von Jahren die Freude einer dem Wohle seines gesegneten Landes unablässig gewidmeten Fürsorge zu genießen und im Bunde mit den übrigen deutschen Fürsten für die Größe des Reiches zu wirken! — Im Laufe des Tages haben bei Hofe zahlreiche Empfänge stattgefunden, darunter ein großer Empfang des diplomatischen Corps. Abends besuchten das großherzogliche Paar zum ersten Mal seit dem Trauerjahr 1888 das Hoftheater.

Die erwartete neue Militärvorlage für den Reichstag spielt in der deutschen Tagespresse noch immer ihre Rolle, obwohl nach wie vor noch nichts Zuverlässiges hierüber vorliegt. Nur das Eine scheint festzustehen, daß der signifikante Entwurf militärisch-politischer Natur vom Reichstage in seiner nächsten Session zugehen wird und dürfte er wahrscheinlich noch in dem ersten Sessionsabschnitt vor Weihnachten zur Erörterung gelangen. Wer die Vorlage regierungsetätig vertheidigt wird, kann zunächst dahingestellt bleiben; bis zum Spätherbst ist es noch lange hin und wer weiß, was in der Zwischenzeit Alles passiert!

Auch im "Land, wo die Citronen blühen", sind die Verhaftungen von Anarchisten jetzt an der Tagesordnung; es sind solche in Rom und den anderen Städten Italiens während der letzten Tage zu Dutzenden vorgenommen worden. Die römische Polizei will hierbei eine weitergezogene Geheimorganisation sämmtlicher Anarchistenverbände entdeckt haben und mit dieser angeblichen Entdeckung hängt es wohl auch zusammen, daß Nicotera, der Minister des Innern, für die Arbeitfeier vom 1. Mai ganz außerordentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit verfügt hatte. Nebrigens werden aus Rom vom Mittwoch verschiedene Dynamitattentate gemeldet, deren eines die schwere Beschädigung eines Hauses und die Verleugnung zweier Personen zur Folge hatte.

Wetterbericht.

Wilsdruff. Die Gewerbeausstellung, welche vom 10.—17. Juli d. J. stattfindet, bietet nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen in der That ein schönes reichhaltiges Bild der gewerblichen und industriellen Tätigkeit im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff. 50 verschiedene Gewerbe, welche einen Raum von ca. 400 m² einnehmen, sind bis jetzt vertreten. Recht erfreulich ist es, daß sich das Interesse für die Ausstellung immer mehr regt. Mögen sich aber immer mehr Aussteller melden und ist dies noch Zeit bis Ende Mai.

Vom 1. Mai ab wird bis auf Weiteres bei Postanweisungen nach den Ländern mit Frankenwährung das Umwandlungsverhältnis von 100 Franken = 81 Mark 40 Pf. in Anwendung gebracht.

In einem Hotel unserer Stadt logirte sich in den letzten Tagen ein junger Mann, in den zwanziger Jahren sieben, ein und verblieb derselbe 2 Tage, bis er, unter Zurücklassung der Zechschulden spurlos verschwunden war. Derselbe gab sich als Plakatsehender aus, besuchte zahlreiche Geschäftsläden und bot denselben Streichholzchen, Würze und dergl. an, ohne jedoch Verkauf davon zu erzielen. Am Sonntag früh nun wollte der saubere Herr abreisen und bat, sich in seinem Zimmer aufzuhalten, durch den Hoteldiener um Rechnung sowie derselbe ein zusammengeknülltes Paket nach dem Bahnhof tragen sollte. Während der Diener nun abwesend war, entfernte sich der Herr, ohne zu bezahlen. Man wurde deshalb nun aufmerksam und öffnete das Paket, worin der Zechpreller ein Kopftischa und die Bettdecke eingewickelt hatte. Sofort angestellte Nachforschungen nach dem Zechpreller waren ohne Erfolg. Derselbe soll sich, wie man vermutet, in die Gegend nach Tharandt zu entfernt haben. Hoffentlich trägt diese Notiz bei, um denselben seine schläue Betrügerei andernwärts zu verderben. Derselbe war mit einem grauen Anzug bekleidet, sowie seine Augen keinen schönen Ausdruck hatten.

Meissen. An der hiesigen landwirtschaftlichen

Fachschule ist der diesjährige Sommerkursus lebten Dienstag, den 26. April d. J. eröffnet worden. In den Unterkursus wurden neu 39 Schüler aufgenommen, während 14 andere aus dem Winter-Unterkursus in den Sommer-Oberkursus übertraten, sodass der diesjährige Sommerkursus 53 Schüler gegen 30 im Jahre vorher zählt. Im Schuljahr 1891/92 besuchten die Schule 101 junge Leute und rechnet man für nächsten Winter allein auf 110. Die Zahl der Unterrichtsstunden beträgt wöchentlich in jedem der beiden Kurse 38. Fachdisziplinen sind: Alter- und Pflanzenbau, Betriebslehre, Buchführung, Thierzucht, Thierkunde, Düngerlehre, Feldmechanik usw. Das Schulgeld beträgt für den vollen einjährigen Kursus, befreit Absolvierung vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule bereit, inbegriffen Aufnahmegerühren 90 M. Der Unterricht in den landwirtschaftlichen Lehrläufen wird ausschließlich von praktisch und akademisch gebildeten Landwirtschaftslehrern ertheilt.

Dresden, 29. April. Der Höhepunkt des Tages ist der Rector Ahlwardt aus Berlin. Von jeher schon war der Andrang groß, wenn es sich um einen Redner für die Judenfrage handelt; gestern Abend aber wurden alle Erwartungen auf einen massenhaften Besuch der Versammlung im "Tivoli" übertrroffen. Mehr als 2500 Personen füllten den Saal und die Galerien bis auf den letzten Stehplatz und Taufende konnten keinen Einlass mehr finden. Interessant war es, Beamte aller Gattungen bis zu den höchsten Stellen neben zahlreichen Offizieren im Civil versammelt zu sehen. Nach stürmischen Hochs auf Kaiser und König nahm Ahlwardt, mit schier endlosem Jubel begrüßt, das Wort, um zunächst aufs Wärme zu danken, daß seine Bestrebungen im Herzen des deutschen Volkes Anklang finden. Dann entrollte Redner ein Bild der entzücklichen Verjugung Deutschlands, insbesondere Berlins mit dem Hinweis, daß in Berlin von 660 Rechtsanwälten 590 Juden und 49 Proz. des Berliner Grundbesitzes in den Händen der Juden sind. Die oft mit andauernden Beifallssturm unterbrochenen Ausführungen des Redners gipfelten in dem Satze, daß, wenn Hölle eintreten sollte, das jüdische Krebsgeschwür am germanischen Körper ausgeschritten werden müsse. Dem Schlusse der mehrstündigen Rede und den brausenden Dankesbezeugungen auf den gefeierten Redner ließ Ahlwardt erwiderte Hochs auf Se. Majestät König Albert hören. Dann erlangte wie aus einem Munde als würdiger Abschluß des Abends das deutsche Lied.

Die sozialdemokratische Maifeier in Dresden, die in diesem Jahr besonders impoant werden sollte, fiel infolge des schlechten Wetters sehr dürtig aus. Dies gilt besonders von dem geplanten Massenspaziergang, an dem nach Schätzung der Parteiführer mindestens 30,000 Menschen teilnehmen sollten. Vormittags fanden in der Stadt 5 Volksversammlungen statt, drei in der Neustadt und zwei in der Altstadt. In allen Versammlungen lautete die Tagesordnung: "Der erste Mai und die Achtstunden-Bewegung". Die größte Versammlung war die im Triant, die von mehr als 1000 Personen besucht wurde. Gegen 2 Uhr setzten sich der Massenspaziergang in Bewegung, an dem immerhin gegen 5—6000 Menschen teilnahmen. Jeden welche Kreise sind bis zum Abend nicht vorgekommen. Die Polizeimannschaften, die man überall sah, dienten zum Einschreiten wenig Anlaß gehabt haben.

Mit dem Prozess, den 40 Mitglieder eines früheren Militärvereins gegen das Präsidium von Sachsen's Militärvereinsbund resp. gegen dessen Vorsitzenden, Präident Anton Tonne, wegen Belästigung anstrengten, ist eine gerichtliche Entscheidung gefallen, welche von grossem Interesse für sämmtliche Angehörige des Bundes — nicht weniger als 130,000 Mann alte und junge inactive Soldaten — ist. In einer mehrstündigen Verhandlung wurde vom Schöffengericht zu Dresden unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Ginsberg die Frage ob die "schimpfliche" Ausstiegung des früheren Militärvereins zu Siebenlehn aus Sachsen's Militärvereinsbund gerechtfertigt sei, bejaht. Die Vorgeschichte des Prozesses, wie sie in der Verhandlung zur Sprache kam, ist folgende. Im Jahre 1890 beabsichtigte der Militärverein zu Siebenlehn sein 25-jähriges Bestehen durch ein Jubiläum zu feiern, und es war auch der Verein dahin vorstellig geworden, von St. Maj. dem König als Protektor des Bundes ein Geschenk für die Fahne zu erhalten. Das Präsidium stellte zunächst die vorchristimäßigen Erörterungen zur Prüfung der Frage an, ob der Verein allenhalben den Bestimmungen des Bundesstatutes betreffs Nichtaufnahme oder Aufzehrung von Mitgliedern, welche zur Annahme berechtigen, daß die sozialdemokratischen Bestrebungen huldigen, nachgekommen sei. Das Ergebnis der Erörterungen war die Thatache, daß zwei Mitglieder, Anders und Böbe, nicht das Recht hatten, dem Verein anzugehören, und nachdem die Königl. Amthauptmannschaft Meissen das Ergebnis bestätigt, wurde von Bundeswegen der Bezirksvorsteher Rennich in Meißen angewiesen, einzuschreiten bez. die Ausschließung der genannten Mitglieder zu fordern. Böbe, der sich als offener Anhänger der Sozialdemokratie bekannte, trat ohne Weiteres freiwillig aus, während Anders, der überdies wegen eines Eigentumsvergehens schon nach Vereinstatuten seine Mitgliedschaft verwirkt hatte, blieb. Der Verein sah sogar Beschluss, A. nicht auszuschließen, und es wäre nunmehr schon die Ausweisung des Vereins aus dem Bunde durch das Präsidium, als der vorgezogene, vom Staate z. anerkannten Behörde der Militärvereine, gerechtfertigt gewesen. Da sich jedoch 51 Mitglieder des Vereins auf den Standpunkt des Präsidiums stellten und um die Intervention des letzteren bis

lich des Stuttgarter Besuches der sächsische Hausorden der Rautenkronen verliehen werden, eine besondere Auszeichnung, da dieser höchste sächsische Orden verhältnismäßig nicht oft zur Verleihung kommt.

Unter der Überschrift „Erste Überraschungen“ gehen der früher hin und wieder zu offiziellen Kundgebungen benutzten „Dresden-Zeitung“, wie sie sagt, „aus Berlin von hochgeschätzter Hand bemerkenswerthe Mitteilungen“ zu, denen wir nachstehende Stellen entnehmen: „Es kann und soll nicht gelehnt werden, daß die in Aussicht gestellte Militärvorlage den eigentlichen Brennpunkt der gesammelten nächsten parlamentarischen Zukunft bildet. Die militärischen Autoritäten sind unerschütterlich davon überzeugt, daß die Wehrkraft des Deutschen Reiches einer durchgreifenden Reformation bedarf, daß sowohl eine starke Vermehrung der Offiziers- und Mannschaftsziffern im Kriegsfall unabwesbar ist, als auch eine Vermehrung der Armeecorps im Frieden. . . Mag nun die Volksvertretung im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhaus noch so skeptisch verfahren, darüber wird in kurzer Zeit ein Zweifel nicht mehr bestehen können, daß die Mietauersteuerreformen in ursächlichsten Zusammenhange mit den geplanten Wehrverbesserungen stehen! Beides ist materiell nicht mehr von einander zu trennen und der Gewissenskonflikt, in welchem der berechtigte Sparzinn des Volksvertreter mit ihren patriotisch-nationalen Pflichten tritt, muß gelöst werden! Wie ich aus allerzuverlässiger Quelle versichern kann, wird die Regierung Preußens, werden die Bundesregierungen bedingungslos an der Durchführung der Wehrvorlage festhalten, die Notth gebietet dies; die bestimmte Überzeugung, daß die heutige deutsche Wehrkraft nicht ausreicht, den von Ost und von West zu gewältigenden Vorstoßen auf die Dauer mit Erfolg die Spize zu bieten, muß und wird diesen Widerstreit der finanzpolitischen und patriotischen Erwägungen zum Vortheil der letzteren entscheiden, selbst auf die Gefahr einer Doppelauflösung, einer Auflösung des Reichstages und des preußischen Landtages hin!!

In Judenlinden! In Sachsen der Löwischen Gewehrfabrik geht dem „Lokal-Anzeiger“ aus Leipzig ein Telegramm zu, worin gemeldet wird, daß das Reichsgericht auf Betreiben des Reichskanzlers die Untersuchung eingeleitet habe. Diese richte sich aber sicherlich vermehrt nach bis jetzt nicht gegen Uhland, sondern zielte zunächst auf eine gründliche Klärung des Sachverhalts ab. Es hätten bereits zahlreiche Vernebungen stattgefunden und es verlautete, daß alle Zeugen, die Uhland angeführt habe, an ihren eidesstattlichen Versicherungen festhielten. Es hätten bereits Vereidigungen stattgefunden. Anscheinlich liege die Angelegenheit doch nicht so einfach, wie das unlängst ein conservatives Blatt behauptet habe. (Hiermit ist wohl die „Nord. Allg. Ztg.“ gemeint.) Dem Kaiser sei darüber bereits mehrfach Vortrag gehalten. Diese Einzelheiten würden ausdrücklich verbürgt. — Wie dem Blatte ferner von einem bereits vernommenen Zeugen mitgetheilt wird, schwebt in Sachen des bei Löwe angestellten Oberst-Lieutenants Kühne hier ein Ehrengerichtliches Verfahren. (Dass das Reichsgericht sich mit der Sache befähigt, würde auf eine Untersuchung wegen Landesvertrags hindeuten.) — In Sachen der gegen die Ludwig Löwische Gewehrfabrik gerichteten Schrift des Antisemiten Uhland hat das Königl. Commandanturgericht wegen Verdächtigung der dem königlichen Kriegsministerium unterstellten Beamten die Untersuchung eingeleitet.

Eine harte Strafe wegen wissenschaftlich falscher Urfundensfälschung in Sachen des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes hat fürsich das Reichsgericht als letzte Instanz gefällt. Eine Tagelöhnerfrau hatte Arbeitszeugnisse gefälscht und ihre 70jährige Mutter batte die gefälschten Zeugnisse auf dem Landratsamt eingereicht, um sich die Altersrente zu holen. Die Fälschung wurde jedoch entdeckt und die Mutter vor den Strafrichter gebracht unter der Anklage, von einer wissenschaftlich falschen Urkunde in betrügerischer Absicht Gebrauch gemacht zu haben, während die Tochter der Urfundensfälschung angeklagt wurde. Das Gericht erkannte gegen beide Frauen auf Zuchthausstrafe und das Reichsgericht bestätigte diese Strafe, indem es die Anschauung der Vertheidigung der Angeklagten, es läge nur eine Fälschung von Legitimationspapieren zum Zwecke besseren Fortkommens vor (diese Übertreibung (§ 363 des R.-St.-G.-G.) ist nur mit Haft bis zu sechs Wochen zu bestrafen), verworf, da die gefälschten Urkunden den Zweck haben sollten, ein Recht auf einen bestimmten plakativen Vortheil zu erlangen. Die Strafe könnte den beiden Frauen nur durch einen Gnadenattest gemildert werden.

Der Besuch des Zaren in Berlin wird jetzt auch dem „Hannoverschen Courier“ von einer Seite bestätigt, welche, wie er sagt, kein Dementi erfahren wird. Ob der Besuch bereits amtlich in Hofstreifen bestimmt mit der Aussicht und es seien auch bereits Vorlebungen getroffen, um den Gast unseres Kaiserhauses angemessen unterzubringen. Derselbe werde in einem der kaiserlichen Schlösser in der Nähe von Potsdam wohnen, wenn er komme. Die Zarin komme nicht mit nach Berlin. Erfreuen wird diese Nachricht schwerlich irgend ein Herz und auch wohl kaum ein anderes betrüben. Selbst in Frankreich ist man nachgerade der Ansicht geworden, daß ein Besuch des Zaren in Berlin eine politische Bedeutung nicht haben könne und werde, und hat die Nervosität abgelegt, die früher bei ähnlichen Ankündigungen sich bemerkbar machte. Und wenn Frankreich nichts befürchtet, welchen Anlaß zur Freude sollte dann Deutschland haben?

Bremen, 2. Mai. 8 Jahre unschuldig im Zuchthause! Die „Brem. Ztg.“ meldet: Um Freitag wurde aus dem Zuchthause zu Werden der Tagelöhner Heisekett entlassen, welcher durch Spruch des Schwurgerichtes zu Elberfeld vom September 1887 wegen eines schweren Sittlichkeitssattentates zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war. Der vorherstrafte Angeklagte hatte die That entschieden gelehnt, da aber die überfallene Frau ihn unter Eid als den Thäter bezeichnete, erfolgte die Verurtheilung. Jetzt ist durch Zeugenvernehmung sein Alibi nachgewiesen. Seit Januar 1888 hat er unschuldig im Zuchthaus gesessen.

Eine St. Petersburger politische Correspondenz bestreitet auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle die Behauptungen über die Annahme von Veränderungen in den Beziehungen Russlands zu Deutschland und Frankreich. Ein etwaiger Besuch des Zaren in Berlin wäre lediglich ein Höflichkeitstakt in Erwiderung des letzten Besuches des deutschen Kaisers, ganz wie die jüngste Auszeichnung des

Grafen Schmalow durch den deutschen Kaiser. Von deutsch-russischem Handelsvertrag und Unterhandlungen wegen einer russischen Anleihe in Berlin sei keine Rede; wenn gleichwohl eine gewisse „Détente“ constatierbar sei, so sei sie nicht das Ergebnis diplomatischer Bemühungen, sondern eine natürliche Folge der momentanen Lage, da jeglicher Streitpunkt mangelt. Die entgegengesetzten Darstellungen seien auf selbstsüchtige Maßnahmen, insbesondere der englischen Presse zurückzuführen.

Brüssel, 3. Mai. Hier herrscht große Aufregung infolge der Entdeckung eines gegen den Palast des Königs geplant gewesenen Dynamit-Attentats. Dasselbe wurde glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt und vereitelt. Auf dem Hof hinter dem Palast wurde eine geladene Bombe mit erschöpfendem Zünder vorgefunden. — Der Minister-Präsident, der Chef der Nationalbank, fürtliche Würdenträger und andere vornehme Personen erhielten Drohbriefe. Alles deutet darauf hin, daß die Anarchisten jetzt ihre Treiben in Brüssel beginnen wollen. Die Polizei hat unter Aufgebot aller Kräfte die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle öffentlichen Gebäude, Kirchen, Banken, werden bewacht, polizeilich und militärisch. In der Stadt und den Vorstädten wurden die gründlichsten Haussuchungen vorgenommen und alle irgendwo Verdächtige verhaftet.

Lüttich, 3. Mai. Gestern Abend gegen 9 Uhr ist ein neues Dynamitattentat auf dem Boulevard Sonnenberg gegen das Palais des Grafen Dulghail verübt worden. Während der Graf nebst seiner Gemahlin ausgingen war, fand die Explosion statt, welche den Aufgang, die Marmortreppe und das Treppenhaus bis zur ersten Etage zerstörte. In dem gegenüberliegenden Haus der Bürgergarde, in welchem der General Sonot wohnt, wurden die Fenster und alles Mobiliar zerstört, das Haus selbst hat schwer gelitten. Sämtliche Häuser im Umkreis bis zu 200 Meter Entfernung zeigten zertrümmernde Fensterscheiben.

Neben einem Theaterbrand wird aus Philadelphia vom 28. April berichtet: Kurz vor Beginn der gestrigen Vorstellung im Grand Centraltheater brach auf der Bühne Feuer aus, welches rasch um sich griff. Die Darsteller und das Publikum wurden von einer förmlichen Panik ergreift und stürzten den Ausgängen zu, wobei sich unter der Menge ein förmlicher Kampf ums Leben entspann. Ein Mann zog sein Messer und bohrte sich den Weg, indem er alle vor ihm Stehenden niederschlug. So viel bis jetzt verlautet, sollen 6 Schauspieler tot, gegen 70 Männer und Knaben, darunter viele schwer, verletzt sein. Mehrere Personen sollen infolge der Brandwunden erblindet sein. Die benachbarten Bureaus der „Times“ sind mit abgebrannt, der Brandschaden wird auf nahezu eine Million Dollar geschätzt. Weiter wird über den Brand berichtet: Das Feuer entstand dadurch, daß der Vorhang, während er emporgerichtet wurde, an einem Gasarm Feuer fing. In den oberen Etagen des Hauses entzündete die Flamme „Feuer“, und ein polnischer Schreken bemächtigte sich der Anwesenden. Zehn Minuten später gerieten die anstehenden Druckereigebäude der „Times“ in Flammen. Dieselben griffen so rasch um sich, daß die Angestellten in koploser Bewirrung die Flucht ergreiften. Mehrere derselben trugen Verletzungen davon. Eine Stunde nachher lag das ganze Gebäude in Trümmern, die Druckpressen alle Dokumente und der gesamte Inhalt ist vernichtet. Um 1/2 10 Uhr erfolgte der Einsturz der Umfassungsmauern, welche fünf Gebäude von der Seite der achten und Sanssoucistraße in ihrem Sturz begruben. Die Einwohner hatten jedoch Zeit gehabt zu entfliehen. Zwischenzeitlich hatten die Gäste des Kontinental-Hotels ihre Effekten gepackt und die Flucht ergreiften. Obgleich das Hotel auch Feuer gefangen hatte, so wurde es doch infolge außerordentlicher Anstrengungen gerettet. Die im Centraltheater beschäftigten Schauspieler verloren ihre gesamte Habe. Einige sprangen aus den Fenstern. Die Schauspielerinnen, welche sich nicht mehr aus ihrem Aufleidezimmer retten konnten, verbrannten sämtlich. Die Scenerien und Kostüme gingen verloren. Die Zahl der Opfer kann noch nicht angegeben werden, doch vermutet man, daß über 100 Personen dabei ums Leben kamen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
Sonntag Jubiläum
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Joh. 12, 24—26.
Braut-Seidenstoffe schwarz, weiß crème u. — v. 65 Pf. bis 1. 22.85 — glatte und Damast u. (ca. 300 versch. Qual. u. Stück) versendet roben- u. stückweise porto u. zölfrei das Fabrik. Depot G. Bonnberg (R. u. R. Post). Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Die schnellste Linderung
hält man durch die
weltherühmten
Kaiser's Brustcaramellen
bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust-Katarrh, Krampf- und Reuch-Husten.
Zu haben in der alleinigen Riedelvare per Post. à 25 Pf. in der Löwen-Apotheke zu Wilsdruff.

Schwäbische Blutreinigungs-Pillen.
Besonders wirksam zur Ausscheidung aller unreinen Säfte aus Körper und Blut. — Schachtel 1 Mark.
In Wilsdruff in der Löwen-Apotheke.

Müllers Sparmalz-Kaffee
ist **wirkliches** Malz,
deshalb der reellste Zusatz zu Bohnenkaffee.

Auszenstände
vom Jahre 1862 ab, gleich ob ausgeli. oder unausgeli. in Deutschland werden gekauft bez.
fostenfrei
eingezogen. Prospekt gegen Retourmarke. Off. u. A. 1003 an die Annonsen-Exped. G. C. Daube & Co., Dresden erbettet.

Feinste amerikan. Ningäpfel,
große bosniische Pfauen
C. F. Engelmann.
empfiehlt

Sonnenschirme
für Damen in schwarz im Preise von 2—12 Mrt.,
Sonnenschirme
für Damen in den verschiedensten Farben im Preise von 2,50—12 Mrt.

Herren-Sonnenschirme
von 1,50—6 Mrt.

Regenschirme für Damen und Herren von 2,50—12 Mrt.
Kinder-Regenschirme von 2—5,50 Mrt.

Spazierstöcke von 50 pf. bis 5 Mrt.
Kinder-Spazierstöcke von 10 pf. empfiehlt in reicher Auswahl

Wilsdruff. Oswald Hoffmann,
Bahnstrasse.

Wilsdruff. Specialität. Fortwährender Eingang von Neuheiten

Cravatt-Shlippen, Leinen-Wäsche, Kragen, Manschetten, Universalkragen, Giacé-Handschuh, Universalmanschetten, Normalhemden, Hosenträger, Leibjacken, empfiehlt billig

Theodor Andersen, Dresdnerstrasse.

Alle Oelfarben, dick und streichrecht, zum Streichen von Fenstern, Thüren, Fußböden, Gartenzäunen u. sowie sämtliche

Maler- und Maurerfarben, Copal-, Bernstein- und Damarlacke, Spirituslacke, Broncen und Bronzeöl, Firniß und Terpentinöl, Maler- und Maurerpinsel.

Cement, Schlemmkreide, Gyps, etc. Große Auswahl in Wandmustern gefirnißt und ungefirnißt, sowie alle in mein Fach schlagenden Artikel in bester Ware zu den billigsten Preisen empfiehlt

die Special-Drogen-, Farben- und Chemikalien-Handlung von Paul Kletzsch. Wilsdruff, Dresdnerstr.

ff. Speiseöl, Meissner Weinessig empfiehlt Löwenapotheke.

Natur-Weine bei Herrn Ed. Wehner am Markt „zur alten Post.“ Zu haben in Wilsdruff bei Herrn

ungegypste Chemisch untersucht garantiert reine gesunde französisch

Wasch-Maschinen empfiehlt zu den billigsten Preisen Wilsdruff. Herm. Mussbach. Auch werden solche nach angegebenem Manne gefertigt.

echte Eiernudefln verkauft nur allein Richard Ebert. Kauf zu jeder Stunde bei der Wilsdruff-Apotheke.

Schlachtpferde kaufen zu jeder Stunde bei der Wilsdruff-Apotheke.

die Schlachtfabrik von Oswald Menz Potschappel.

Zarte, weisse Haut,
Jugendfrischen Teint erhält man später.
Sommeroposse
verschwindet wieder mit dem engl. Gebrauch von
Bergmann's Liliennmilch-Seife
bei Bergmann & Co., Dresden, & Et. 50 Pf. bei
Apotheker Tzschaschel in Wilsdruff.

Bettfedern

fortwährend gereinigt à Pfd. 10 Pf. bei
Wilhelm Mütze in Wilsdruff, Berggasse.

Ein Dreirad (engl. Bornemos)
repariert, gut gehend, ist für 30 Mark zu verkaufen bei
H. Hörig.

Ein eiserner Ofen mit Stachelaufsat
mit einem gebrauchten Kinderwagen ist zu verkaufen
Berggasse No. 228.

Läuferischweine sind zu verkaufen
Robert Morgenstern in Wilsdruff.

Gute Speiselkartoffeln
Hertel, Schulgasse.

Geheilt von Lungenleiden

und Migräne

Grau **Amalie Berger** in Dresden, Pfoten-
häuserstraße 60, bringe ich derselben meinen besten Dank
In kürzer Zeit waren meine **Schlaflosigkeit**,
Müsten mit **Answurf** ganzlich verschwunden, ich fühlte
mehr und mehr kräftiger durch die mir verordnete **Kefyrr**
und die heilsamen **Kräutersäfte** brachten die
besten Erfolge auf mein **Allgemeinbefinden** hervor,
auch der mir verordnete Tee. Da ich mich eines so
großen Erfolges zu erfreuen habe, kann ich nicht umhin,
meiner Dame meinen

herzlichsten Dank

zu verbergen, was hierdurch geschehen soll.
Grünlichtenberg 6. Waldheim, im April 1892.

Get. **Lina Ulbricht.**

Aus Dankbarkeit

nach Beendigung meiner Kur, welche ich gegen

Bleichsucht

Frau **Amalie Berger** in Dresden, Pfotenbauer-
straße 60, gebraucht, erfreut mittheilen, daß ich mich seit dieser
Zeit wohl fühle. — Mattigkeit und Nervosität sind ge-
genüber und ich bin wohl und kräftig.

Die sage im Auftrage meiner Eltern genannter Dame
herzlichsten Dank und wünsche, daß dieselbe noch viele
Gesund und verleben möge, damit noch mancher Leidende Hilfe
finden kann.

Aus innigster Dankbarkeit zeichnet
Paditz 6. Altenburg,
im April 1892. **Elly Pohle.**
Gutsbesitzers-Tochter.

Get. **Lina Ulbricht.**

Von jetzt ab bis Pfingsten

werden in Abetracht der stets wachsenden Bedeutung der Abtheilung für

Bleiderstoffe

zwei meiner Schaufenster in gedrängter Weise die neuesten und beliebtesten Genres veranschau-
lichen. Ich kann hierbei nicht unerwähnt lassen, daß mein Etablissement von Saison zu Saison
mit ausschließlich hochmodernen Neuheiten solidester Fabrikate ausgestattet ist, während

die Preise bei gleichartigen Qualitäten ohne Concurrenz
sind. Es empfiehlt sich daher, vor beabsichtigten Einkauf meine Schaufenster, die stets eine
Zierde der Residenz bilden, in Augenschein zu nehmen.

Siegfried Schlesinger, Dresden,

König Johann-Straße Nr. 6.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, dem geehrten Publikum von **Wilsdruff und Umgegend** ergebenst
anzzeigen, daß ich mit heutigem Tage den Verkauf von
Landwirthschaftl. Maschinen und Geräthen
verschiedene Systeme
bei billigster Preisberechnung übernommen habe.

Specialitäten:

Dampfmaschinen

verschiedenes Systeme mit Schieber- und Ventilsteuering
bis 200 Pferdekraft.

Werkzeugmaschinen

für Holz- und Eisenbearbeitung
wie Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen,
Bandsägen, Lochstanzen, Blechscheren,
Schmiedefeuer etc.

Maschinelle Einrichtungen

für Brauereien und Brennereien.

Ziegeleien:

Ziegelpressen für Dampf- und Handbetrieb,
Nachpressen etc.

Transmissionen aller Art,
Krahne, Aufzüge, Winden, Flaschen-
züge etc.

Landwirthschaftl. Maschinen:

Ekomobile, fahrbar und stabil mit liegendem und stehendem Kessel
von 2 bis 10 Pferdekraft.

Dampfdreschmaschinen

mit vollkommener Reinigung.
Göpeldreschmaschinen

für 1—4 Pferde mit einfacher Reinigung in den
neuesten Konstruktionen.

Drillmaschinen, System Saat, Edert und Behrisch.

etc. etc.

Reparaturen

werden prompt und gewissenhaft ausgeführt und bittet bei vorkommenden Bedarf um gütigen
Zuspruch.

Mit größter Hochachtung

Bruno Grosse

Schmiederei und Maschinenbau-Anstalt.

Auktion von Meissner Porzellan in Meissen.

In der Königlichen Porzellan-Manufaktur zu Meissen gelangen an den Wochentagen vom 9. bis mit 25. Mai Vor-
mittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr
weisse, blaue und bunte Gebrauchsgegenstände aller Art
sowie Luxusgegenstände (etwas defekt)

in II. Wahl

(darunter weiße Geschirre in completen Serviesen zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen) gegen Baarzahlung zur öffentlichen
Versteigerung.

Wein- und Speisenkarten

hält vorrätig die Druckerei dieses Blattes.



Schlachtpferde

kauf zum höchsten
Preise

Bruno Ehrlich, Deuben.

Besten Portland-Cement

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Tonnen sowie ausgewogen empfiehlt billigst

Th. Ritthausen.

Emmenthaler
Schweizerkäse,
beste Sardellen
empfiehlt
C. F. Engelmann.

► Ueberall anerkannt. ▶
L. Wunderlich's Zahnreinigungsmittel
das Einzige, welches alles Grüne oder Schwarze der Zahne sofort beseitigt, dasselben ihre glasklaue wohns Parke wieder vereint und sich zur gründlichen Reinigung und Erhaltung derselben mit unbedingtem Erfolg eignet. Viele Anwendungsschriften zur ges. Einsicht. Preis 1 Mk.
L. Wunderlich, Thum i. S.
In ihm ist: Hermann Anderen,
Dresdnerstr. neben dem Rathause.

Nächsten Dienstag, den 10. Mai, von
Vermittlungs 9 Uhr an
sollen die
Bretter von der Umplankeung
des Turnhallenbaus billigst
verkauft werden. Partzsch.

Dr. med. Blau's Zahn-Mundwasser
für Zahne und Atmen.
Dieses ärztlich empfohlene Zahnmundwasser ist frei von schädlichen Bestandtheilen und wird als das beste Conservirungsmittel für Gesund- und Schönheitshaltung weißer Zahne empfohlen, à Flasche 80 Pf.

Bay-Rum
ist das beste Kopfwaschmittel der Neuzeit, besonders bei Schuppen und Haarausfall. Ganz vorzügliche Resultate erzielt man bei anstrengenden Reit- und Fusstouren, indem man vorher die Gelenke damit einreibt. à Flasche 1 Mark aus der Fabrik hygienische Gesellschaft zu Dresden, empfiehlt Hugo Hörig.

Brotstempel
mit verstellbarem Gewicht und Datum liefert
Carl Hennig, Schlossstr.

Verbot.
Ich bitte hiermit die Eltern ihren Kindern das Betreten und Unfugtreiben auf meinem nächst der Berggasse gelegenen Feld und Wiese zu untersagen. Zu widerhandlungen werde ich gerichtlich bestrafen lassen. R. Pichsch.

Möbel-Magazin
von Julius Vogel & Söhne,
Tischlermeister,
Rosengasse 77. Wilsdruff. Rosengasse 77.
Großes Lager solider Tischler- und Polster-Möbel.
Complete Ausstattungen in jeder Preislage am Lager.
Sophia's, Matratzen, Rohrstühle, Spiegel
zu billigen Preisen.
Ausführungen aller Arten Möbel nach Zeichnung.

Saatkartoffeln
von Kornblume und magnum bonum verkaufst
Jeremias in Limbach.

Schützenhaus.
Nächsten Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags zum
Anschießen:
Großes Konzert
vom gesammten Stadtmusikkor.
Nach dem Konzert Ballmusik.
Hierzu lädt freundlichst ein
Carl Schumann.

Schützenhaus Wilsdruff.
Freitag, den 8. Mai:
Preiske's Marionetten und Automaten-Theater.
Zur Aufführung gelangt: Efrida oder der Selbstmord aus Liebe. — Hierau im Theatrum mundi die Schlacht Alpien.
Anfang 8 Uhr. Hochachtend A. Preiske.

Gasthof zu Grumbach.
Sonntag, den 8. Mai:

CASINO,
wozu freundlichst einladen d. v.

Jugend-Verein Einigkeit
zu Braunsdorf.
Sonntag, den 8. Mai:

Kräntchen im niederen Gasthause.
Anfang 1/2 Uhr, d. v.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werthen Kundenschaft von Wilsdruff und Umgegend hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich am heutigen Tage mein seit fünf Jahren bestehendes **Barbier- und Friseur-Geschäft** von Meissnerstr. 43 nach **Zellaerstrasse 37, gegenüber dem Hotel zum weissen Adler,** verlegt habe.

Für dass mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, selbiges mir auch in meinem neuen Lokale folgen zu lassen.

Unter Zusicherung sauberster und billigster Bedienung zeichnet hochachtungsvoll **Bernh. Pollack,** Barbier und Friseur, Zellaerstr. 37.

Lindenschlösschen.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich das Restaurant zum **Lindenschlösschen** an Herrn **Emil Horn** aus Grumbach läufig überlassen habe. Für das mir und meiner Frau während unserer 7jährigen Wirksamkeit in diesem Etablissement geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen. Hochachtungsvoll E. Kuntzsch und Frau.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mir mein Etablissement einem geehrten Publikum von Stadt und Land bestens zu empfehlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Darreichung nur **guter Speisen und Getränke** sowie gute Bedienung das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen. Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Sallokalitäten** zur Abhaltung von Festlichkeiten, sowie meine in bestem Stande befindliche **Kegelbahn** geehrten Klubs etc. bestens zu empfehlen. Hochachtungsvoll Emil Horn.

Liedertafel.

Die beschlossene Gesellschaftspartie findet morgen Sonnabend nicht statt.
Das Direktorium.

Schießklub.

Nächsten Dienstag Anfang des Schießens und Feierabend der ferneren Schießtage.

Militärverein
für Wilsdruff und Umgegend.

Sonnabend, den 7. Mai, Abends 8 Uhr;

Monaterversammlung.

Sonntag, den 8. Mai a. c., findet das 25jährige **Stiftungsfest des Militärvereins zu Commatzsch** statt und werden die Mitglieder des hiesigen Vereins zu zahlreicher Beteiligung hierdurch aufgefordert.

Absatz früh 1/2 Uhr vom „Hotel Adler“.

Anmeldung wegen gemeinschaftlicher Fahrt bis Sonnabend Mittag bei Unterzeichnetem. Der Vorstand.

Achtung Schützen!

Sonntag, den 8. Mai:

Anschießen mit Auszug.

Die Herren stellen sich 1/2 Uhr am „Hotel Adler“.

Das Commando.

Central-Kranken- und Sterbekasse
der Tischler und anderer gewerbtl. Arbeiter
eingeschr. Hülfekasse No. 8 in Hamburg.

Mitgliederversammlung

Sonnabend, den 7. Mai, Abends 8 Uhr in Häußlers Restaurant.

Tagessordnung:

Rechnungsabschluss,
Besammlung der neuen Statuten,

Andere Kassenangelegenheiten und zuletzt

Parteiberatung.

Prächtliches und zahlreiches Erscheinen ist Pflicht eines jeden Mitgliedes.

Der Bevollmächtigte.

Gasthof Weistropp.

Sonntag, den 8. Mai:

CASINO

junger Landwirthe,

d. v.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und aufopfernden Wohlwollens, die uns in der Zeit der Krankheit und der Bestattung zur letzten Ruhe meines unvergesslichen, entschlafenen Gatten seitens der Gemeinde, lieber Freunde und Collegen des Verstorbenen uns zu Theil geworden sind, spreche ich hierdurch meinen **herzlichsten Dank** aus. Besonders wird mit der aufrichtigen Bestand des Herrn Pastor Kretzschmar in Wert und That unvergesslich bleiben.

Magde Gott ein Vergelt der reichen Liebe sein!

E. verw. Schilder,

geb. Schmidt, Unterdorf.

Dank.

Nachdem wir die irdische Hölle unseres herzensguten, uns unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters des Gutsauszüglers

Friedrich August Kretzschmar in Nieder-Grumbach, zur letzten Ruhe gebettet haben, sagen wir für die von den Nachbarn, Freunden und Bekannten uns gewordenen Zeichen der Liebe und Theilnahme in Wort und Blumenschmuck, hierdurch unsern tiefgefühlistesten Dank.

Die trauernden Familien Kretzschmar und Sparmann.

Grumbach, Chemnitz, Taubenheim, Leipzig.

Am 3. Mai Abends 1/2 Uhr verschied nach schweren Leiden unser guter Gatte und Vater.

Christian Albert Thomas.

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag statt.

Reaktion, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu zwei Beilagen.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 37.

Freitag, den 6. Mai 1892.

Blätter und Blüten.

Geh' fleißig um mit deinen Kindern!
Geh' fleißig um mit deinen Kindern!
Habe sie Tag und Nacht um dich und liebe sie
Und lass' dich lieben einzig schöne Jahre.
Denn nur den engen Raum der Kindheit sind sie dein!
Nicht länger! Mit der Jugend schon
Durchsichtigt sie vieles bald — was du nicht bist!
Und kost sie mancherlei — was du nicht kost,
Erlebten sie von einer alten Welt,
Die ihren Geist erfüllt; die Zukunft schwelt
Zum ihnen vor. So geht die Gegenwart verloren.
Mit dem Wandelästchen dann
Sie sieht ihm weinend nach, bis er verschwindet —
Und immer wird er wieder dein! Er kehrt
Zurück, er lebt, er wählt der Jungfrau'n eine,
Sie leben, andere leben auf
Zug ihm — du hast nun einen Mann an ihm,
Doch einen Menschen — aber mehr kein Kind,
Die Tochter bringt vermählt dir ihre Kinder
Aus Freude zwar noch einmal in dein Haus!
Du hast die Mutter — aber mehr kein Kind!
Geh' fleißig um mit deinen Kindern!
Habe sie Tag und Nacht um dich und liebe sie
Und lass' dich lieben einzig schöne Jahre!"

Unerforschliche Wege.

Kriminal-Roman von A. Sondermann.

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

„Siehen Sie auf, Frau Braun! Wenn Sie von der vaterlosen Absicht Ihres unglücklichen Gatten keine Kenntnis hatten, so haben Sie auch von dem Gesetz nichts zu hören. Im Gegenteil, die Behörden werden sich Ihrer Ratsherrn annehmen! Um ihres Knaben willen dürfen Sie nicht der Verzweiflung anheimfallen — es ist ihre Pflicht, Sie leben!"

„Leben! Ha! — werde ich es denn können? O, Franz, zumal jetzt wünschte ich, ich hätte Deinen Vorschlag nicht zu überzeugen!" stöhnte die Unglückliche.

„Welchen Vorschlag?" fragte hastig der Beamte.

„Gemeinschaftlich sollten wir sterben — er, ich und unser Kind," rief Wally, indem sie sich wieder erhob.

Die Miene des Beamten wurde ernster. Nachdem er noch ein Weilchen vor sich hin geschaut hatte, begann er lächelnd:

„Frau Braun, ich verpflichte Sie, dieses Zimmer nicht zu verlassen. Sie werden jedenfalls heute noch eine Verlobung abschließen. Im Interesse Ihres verstorbenen Gatten erachte ich Sie, dieser Einladung folge zu leisten und dort offen und ehrlich die Wahrheit zu sagen und Ihre traurige Lage zu schildern.

Sie nicht, Ihr Zeugniß kann von großem Werth sein, Ihr Gatten werden! Sie erkennen also, daß es Ihre heilige Pflicht ist, den verzweifelten Gedanken des Selbstmordes aufzuheben? Versprechen Sie mir, vor Gericht zu erscheinen, wenn Sie gefordert werden?"

Und wenn ich unter Elend schilderte und den Richtern beweisen könnte, daß mein Franz nur verführt worden ist, daß er nur in der Verzweiflung jenen unseligen Schritt gethan?"

Die zitternde Frau fragte die zitternde Frau.

Dann würden Sie Ihrem Gatten eben einen großen Dienst erweisen haben; mehr kann ich Ihnen vorläufig nicht über, nicht wahr. Sie geben mir die Hand darauf, in dieser Prüfung, die Sie triffst, standhaft zu bleiben?"

„Ich will es versuchen — so mir Gott Kraft und Stärke giebt, soll es geschehen!" war die Antwort Wallys. Dann schickte er sich auf einen Stuhl nieder.

Der Beamte zögerte noch ein Weilchen; aber plötzlich wandte er sich um — ein feuchter Schimmer lag in seinen Augen.

Rasch verließ er das Gemach.

„Er ist fort, Mama, der böse Mann ist fort!" begann kleine Edmund, nachdem er vergeblich auf ein Wort der Mutter gewartet hatte.

„Geh' spielen weiter mein Kind; geh', geh', geh'," flüsterte Tränen die Aermste.

Der Knabe warf noch mit seinen unschuldsvollen Augen den bösartigen Blick nach dem weinenden Mütterchen, dann verschwand er betrübt zu seinem Spielzeug zurück.

Es war ein harter schwerer Kampf, den die arme Frau gegen Regungslos saß sie, die gesotterten Hände im Schoße, auf dem Stuhle, und starre wie betäubt vor sich nieder.

Eine halbe Stunde mochte wohl vergangen sein, da öffnete sich die Thür.

Ein junges Mädchen, mit einem Korb am Arme, trat ein. Ihr freundlicher Gruß erweckte die bekümmerte junge Mutter aus ihrem Hinbrüten.

Hastig richtete sie den Kopf in die Höhe und warf dem Mädchen einen unbeschreiblichen, fiktiven Blick zu, worüber sie schmunzelte zu sein schien. Mit angstlicher Scheu auf dem Gesicht legte es den Korb hastig auf den Tisch, um dann rasch wegzufliehen.

„Run, Du bist ja schon wieder zurück, Anna?" rief der Mann, der unten an der Eingangstür des Häuschens gestanden, als Gott, Herr Fuchs, ich fürchte mich vor dieser geisterhaften Frau!"

„Dummes Ding! Was hat sie denn gesagt?"

„Nichts, gar nichts!"

„Es ist gut; geh' nach Hause!" entschied der Mann. Das Mädchen entfernte sich.

Indessen war der kleine Edmund oben im Dachstübchen auf dem Stuhl geslettert und hatte neugierig das Kerbchen geöffnet.

„Mama, Mama!" rief er mit aufsaugender Stimme, und seine kleinen Händchen griffen in den Kerb hinein.

„Sieh' doch, sieh' — Fleisch und Semmel!" fuhr er fort.

Frau Wally Braun erhob sich und trat an den Tisch heran.

„Großer Gott, von wem kommt das?" stammelte sie verwundert.

„Vom lieben Gott!" rief mit leuchtenden Augen der Kleine.

Wie gingen doch diese Worte des Kindes der Mutter durch die tiefste Seele.

„Vom lieben Gott!" wiederholte sie.

„Jetzt — jetzt, nachdem das Unglück geschehen, hat sich Gott unserer erkannt und uns einen Wohlthäter gesandt!" klang es in ihrem besinnlichen Herzen.

„Warum willst Du nicht essen, Mama? Über wollen wir vorher beten?" rief der Kleine und faltete seine Händchen.

Tiefeschüttert schaute Frau Wally auf ihr gläubiges Kind.

„Komm', Herr Jesu, und sei unser Gast!" betete der kleine Edmund.

Da erfasste die Mutter das Kind und küsste und verzierte es unter Weinen und Lachen.

Ein Klopfen an der Thür erschreckte sie; sie ließ den Kleinen frei und richtete ihre Augen nach dem Eingange des Zimmers.

Die Thür öffnete sich fast geräuschlos, und ein Mann erschien in derselben.

6. Kapitel.

Alte Rechte.

Ein unbeschreiblich lieblicher, fast verklärender Ausdruck lag in den Augen der Mutter.

Noch hingen die Thränen an den langen, seidenen Wimpern ihrer Augen, aber ihr Blick strahlte von Freude und von seliger Hoffnung.

Ein schwaches Roth färbte die Wangen, und ein leichtes Zittern umspielte ihre Lippen.

Der Anthonialing sah von dem Anblide des schönen Weibes tief ergrissen zu sein. Sein Auge hing wie festgebunden an ihrer Gestalt. Er war dicht an der Thür stehen geblieben.

Da plötzlich veränderte sich die Miene der jungen Frau. Das Auge verlor den glänzenden, strahlenden Blick, und die Röthe ihrer Wangen wich einer tiefen faulen Blässe.

Bestürzung malte sich auf ihren Zügen. Unwillkürlich wich sie einen Schritt zurück und preßte ihre Hand trampfhaft auf die fiebhaft wogende Brust.

„Verzeihen Sie, Frau Braun!" begann jetzt der Mann mit widerlich freundlichem Tone und trat dann einige Schritte näher.

„Mein Gott! — täusche ich mich nicht?" stöhnte Wally in banger Furcht.

„Es scheint, als ob meine Person ganz Ihrem Gedächtnis entchwunden wäre!" fuhr der Besucher fort.

„Ist es möglich — Sie sind es, Herr Fuchs?!" preßte die überraschte Frau schein und langsam hervor.

„Ja bin es! Vergessen bin ich also noch nicht, obgleich es heute gerade sechs Jahre sind, seitdem wir uns das letzte Mal Aug in Aug gegenüberstanden haben!" klang es jetzt in ernstem Tone, während ein strenger, fast gehässiger Blick seines Auges das zitternde Weib traf.

Wally griff trampfhaft nach der Kante des Tisches, um sich an derselben festzuhalten.

Ihr Busen wogte hastig auf und nieder, und ihr Haupt sank wie kraftloses herab auf die Brust — sie stand da wie ein schuldbeunruhigter Sünder vor seinem Richter.

Einen Augenblick schaute sich der Mann, der vielleicht einige Jahre älter als Franz Braun sein möchte und eine breitschultrige Gestalt mit starken Knochen und nicht gerade einnehmenden Gesichtszügen war, an der Angst und dem Entsetzen der so demütig vor ihm stehenden jungen Frau zu weinen. Der gehässige Ausdruck verlor sich aus seinem Gesicht; Schadenfreude leuchtete aus den kleinen grauen Augen.

„Was führt Sie zu mir?" flüsterte jetzt Wally, während sie langsam ihr Haupt in die Höhe richtete und einen scheuen Blick auf den Mann warf.

„Um, Du hast mich heute wohl am allerwenigsten erwartet, Wally?" fuhr dieser in vertraulichem Tone von neuem fort.

Da zuckte die Unglückliche zusammen und schnellte einen Schritt zurück.

„Herr Fuchs — Sie wissen — Sie haben es schon erfahren?" stieß sie atemlos in abgebrochenen Sägen hervor.

„Ja, ja, so scheu, so niedergeschlagen standest Du vor 6 Jahren nicht vor mir! Dazumal trugst Du den Kopf hoch, und ich war derjenige, dessen Herz vor den stolzen, abweinenden Worten Deinen Mundes blutete! Heute ist es anders! Schlägt Dir das Gewissen? — Doch beruhige Dich; ich bin nicht gekommen, um Böses mit Bösem zu vergelten! Im Gegenteil, die Theilnahme an Deinem Elende trieb mich hierher. Obgleich Du mir die gelobte Treue gebrochen, mich verschmäht und unglaublich gemacht hast, so bin ich doch bereit, Dir meine Hilfe in Deinem Unglück zu hilf werden zu lassen!"

Mit wuchtiger Gewalt trostete Wally die Worte, welche

der Freunde zu ihr sagte und noch ehe er geendet hatte, sank sie stöhnend auf den Stuhl nieder, um ihr Antlitz mit beiden Händen zu bedecken.

„Alles rächt sich im Leben — so auch ein gebrochener Schwanz!" hörte der Mann.

„Halt — nicht weiter, Herr Fuchs!" unterbrach ihn jetzt Wally, und ihr Auge flamme plötzlich in stolzer Entrüstung dem hämischen Manne entgegen. „Es ist nicht wahr, ich habe ein solches Gelöbnis Ihnen niemals gegeben — im Gegenteil! Als ich gezwungen wurde, mich mit Ihnen zu verloben, habe ich Ihnen ausdrücklich bemerkt, daß ich nicht die geringste Neigung zu Ihnen empfand und daß —

„Schon gut; sprechen wir nicht weiter davon! Wäre der andere nicht gekommen, wäre Du heute mein Weib! Doch auch genug davon! Das Schicksal, das Dich betroffen, hat mich gerächt! Noch immer aber gläßt die Liebe zu Dir in meinem Herzen! Du sollst nicht untergehen; ich bringe die Hilfe für Dich und Dein Kind! Suche Dich zu fassen, Wally; las uns einmal vernünftig mit einander reden!"

Nach diesen Worten zog Herr Fuchs, der Kassirer an der chemischen Fabrik, an welcher Franz Braun angestellte gewesen war, einen Schmiede herbei, um sich der nach Fassung ringenden jungen Frau gegenüber zu niederzulassen.

Dabei fiel sein Blick auf den kleinen Knaben.

„Nun, schmeckt es, kleiner?" fragte er mit freundlicher Stimme und fuhr mit der Hand zärtlich über das Vorkehaupt des Kindes.

Das schmerzerfüllte Gesicht der Frau erhellt sich. Der Besucher kam ihr in diesem Augenblicke nicht mehr so unheimlich vor, wie vorher. Die Lieblosung ihres Kindes erschuf das Mutterherz mit freudigen Gefühlen.

„Ich habe Sie nicht aus dem Auge gelassen, Frau Braun!" fuhr jetzt der Mann fort, indem er sich wieder an jene wendete.

Das Auge Wally's senkte sich zu Boden. Ihre Lippen zitterten; aber ihre Brust war wie zugeschnürt; sie vermochte kein Wort zu sprechen.

„Gern wäre ich Ihnen zu Hilfe gekommen, aber ich wollte mir von dem stolzen Herrn Chemiker Braun nicht die Thür weisen lassen! Ja, ja, als er noch das große Wort in der Fabrik führte, da waren es freilich andere Zeiten, nicht wahr?"

Rösch richtete sich Wally wieder in die Höhe. Ein eigenartiger Blick traf das Gesicht des Mannes.

Eine gar böse Ahnung war plötzlich in der Seele der jungen Frau erwacht.

Nicht doch, staren Sie mich nicht so an! Sie befinden sich in einer verzweifelten Lage, das ist ja wahr; doch haben Sie keine Angst; ich halte Sie über Wasser! Mögen die Leute auch reden was sie wollen; ich kümmere mich nicht darum!

„Du sollst mit Deinem Kind nicht unter das Schuld und Schande Deines Mannes zu Grunde gehen! Freilich, daß es ein solches Ende nehmen würde, daß hätte ich kaum geglaubt. Es ist doch recht tief gesunken, dieser stolze Herr Chemiker Braun!"

Ein Blick der Verachtung aus Wally's dunklen Augen, traf abermals den rücksichtslosen Mann; aber dennoch erwiderte sie leise und schen:

„Tadeln Sie ihn nicht; verurteilen Sie ihn nicht! Er war so gut, so lieb; er sorgte Tag und Nacht für uns! Aber all Mühe war vergebens! Die Verzweiflung hat den Armen getrieben, seine Hand nach fremdem Gute auszustrecken!"

„Nun ja, ich glaub' es schon, was Du sagst, Wally. Du mußt ihn ja auch zu entschuldigen suchen. Ich würde ihn ja nicht so sehr verdammen, wenn er sich nur von dem reichen Verwandten mit Gewalt geholt hätte, was ihm dieser reichen Auges das zitternde Weib traf.

Die Augen der jungen Frau wurden immer größer. Die Beschriftung, daß ihr vorhin der Kriminalbeamte nicht die volle Wahrheit gesagt haben könnte, erwachte plötzlich in ihr und trieb ihr alles Blut zu Herzen.

Sie rang nach Atem. Sie wollte eine Frage aussprechen, aber die Kehle war ihr wie zugeschnürt.

Da plötzlich drang ein jäher, schneidend Laut von ihren Lippen; hastig beugte sie sich nach vorn; ihre Hand berührte die Schulter des Mannes und mit leuchtender Stimme rief sie:

„Herr Fuchs, Sie wissen, wer meinen Mann so arg verleumdet hat, daß er seine sichere Stellung in der Fabrik verloren!"

Der Mann schüttelte sich und lehnte sich zurück.

„Was fällt Dir ein, Wally? Niemand hat die Ursache seiner Entlassung erfahren!"

„Doch! Sie — Sie wissen!"

„Tollheit! Ich weiß nichts!"

Da sprang Frau Wally Braun von ihrem Siche in die Höhe; ihr Arm streckte sich nach der Thür des Zimmers und mit erhobener Stimme rief sie:

„Fort — fort aus meinen Augen! Fort — dort ist die Thür — hinaus, boshafter Verleumder! Sie — nur Sie haben uns ins Elend getürmt! Jetzt — o jetzt wird mir alles klar — wie Schuppen fällt es mir von den Augen! Ja, ja, das vor Ihre Kehle — Sie haben Franz verleumdet! Ihnen — nur Ihnen allein haben wir es zu verdanken, daß er jetzt als gebrandmarkter Dieb im Gefängnisse fast verschmachtet!"

„Du bist rasend, Wally! Aber ich nehme es Dir nicht übel; das Unglück lastet zu schwer auf Dir! Du möchtest gern einem andern die Schuld Deines Elends aufzuladen, das

liegt ja in der Natur der Sache. Doch fasse Dich; Deine Vorwürfe, Deine Anklagen treffen mich nicht! Ich bin unschuldig ich siehe rein vor Dir!

Schurke, Sie lügen! Sie sind der heimliche böse Feind meines Mannes; Sie haben alle seine Bemühungen hintertrieben; Sie haben uns ins Verderben geführt!"

"Armes Weib, man könnte sich wahrhaftig fürchten vor Dir, und wenn ich Dich nicht immer so lieb hätte, ich würde entrüstet über Deine Vorwürfe von damals gehen! Doch, wie gesagt, Du sollst mich kennen lernen. Ich werde mein Wort halten, selbst gegen Deinen Willen! Dein Mann existiert nicht mehr für Dich — seine blutige That hat ihn für immer von Dir getrieben!"

Ein gellender Schrei entfuhr den Lippen des entsetzten Weibes.

Der Mann stützte, als er in ihr angstverzerrtes Antlitz blickte.

"Blutige That?" kreischte Wally auf.

"Na, es ist zwar kein Blut geslossen, aber wenn man von einem Mord spricht —"

"Barmherziger Gott! — was sagen Sie?!" schrie Wally, und furchterliches Entsehen leuchtete aus ihren weitgeöffneten Augen.

"Was ist Dir? Ich denke, Du weißt es bereits!"

"Sprechen Sie, mein Gatte ist beim Diebstahl ergriffen und in das Gefängnis geführt worden, ist es nicht so?"

"Ah, man hat Dir nicht die volle Wahrheit gesagt!"

"Teufel von einem Menschen!"

Wally fasst mit den Händen in der Lust und taumelte zur Seite.

Der Mann hoscchte nach ihr und schlang seinen Arm um die Taille des jungen Weibes.

Doch diese Berührung schien die vor Schreck halb Ohnmächtige wieder zur Begegnung zu bringen. Sie schlenderte den Mann mit kräftiger Gewalt zurück und rief:

"Rührern Sie mich nicht an! Sie lügen!"

Da flammten die kleinen grauen Augen des Mannes zornig auf. Mit bestiger Stimme rief er:

"Ich lüge nicht! Dein Mann ist als Raubmörder verhaftet worden! Er hat den Major von Krause ermordet, der alte, gebrechliche Greis ist tot! Du bist das Weib eines Mörders!"

(Fortsiedlung folgt.)

Echt holl. Java-Kaffee

mit Zusatz, äußerst kräftig und reichsmeldend, pr. Pfd. 80 Pf., auf den leichten Kochkunst- und Lebensmittel-Ausstellungen in Brüssel und Spa je mit der höchsten Auszeichnung, der gr. Goldenen Medaille, prämiert, versende in Postpäckchen à 9 Pf. zollfrei unter Nachnahme.

Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mit 9 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pf. das Pfd., zu senden. Ihr Kaffee hat mir gut geschmeckt. Bernhard Landers, Schapdick bei Haldern 14. 2. 92. — Bitte schicken Sie mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee, ich war mit der ersten Sendung sehr zufrieden und bitte um die gleiche Sorte. Herrn. Blust, Ottershausen 15. 2. 92. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist, so bitte ich um nochmalige Zusendung von 9 Pfd. Ihres holl. Java-Kaffees. Chr. Büng, Küppersteg 17. 2. 92. — Ich ersuche Sie, uns wieder 9 Pfd. Kaffee zu besorgen der leiste war wieder gut. R. Bautweyer, Auerheim, 29. 1. 92. — Wir bitten Sie, uns von Ihrem holländ. Kaffee 9 Pfd. à 80 Pf. zu senden. Wir hatten früher schon welchen von Ihnen, der uns sehr gefallen hat. A. Schmidt, Oeconom, Oelsieben, 25. 1. 92. — Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir pr. Nachnahme 9 Pfd. Java-Kaffee, weil ich schon öfters solchen erhalten habe und sehr zufrieden bin. Marie Weiß, Messing a. Rott, Bayern 22. 1. 92. — Da mein Kaffee zu Ende geht und ich mit den früheren Sendungen sehr zufrieden gewesen bin, so bitte ich Sie, mir wieder 9 Pfd. j. M. 7.20 echt holl. Java-Kaffee gegen Nachnahme zusenden zu wollen. Aug. Reuter, Bodschwinden, Ostpr. 6. 3. 92.

Berstand täglich.

Wilhelm Schulz, Altona 6. Hamburg.

Leberkrankheiten.

Die Leber ist die größte ausscheidende Drüse im menschlichen Körper und arbeitet wie ein Sieb oder Seiber, um Blut von Unreinigkeiten zu filtrieren und passirt jeder Teil des ganzen Systems und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch, daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,

daß das ganze System und treten alsdann folgende Symptome auf: Saurer Magen, belagte Zunge, übler Geschmac, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Herzklöpfen, brennende Ohren, kalte Füße, Hände, Ausschlag, schlaflose Nächte, schwere Träume, loscher Appetit &c. &c. Warner's Safe Cure ist das zuverlässige Mittel gegen alle Leberkrankheiten, und wird eine gründliche Reinigung im Blute bleiben, so korrumpt daselbe dadurch,